



Green Velo[®]

OSTPOLNISCHER RADWEG

**Radfahrer-
paradies
Das Suwałki-
Gebiet
und der Urwald
Augustowska**

Ostpolnischer Radweg
Green Velo

Inhaltsverzeichnis

Wie benutzt man den Reiseführer	3
Karte vom Radfahrerparadies	4
Legende	5
Informationen über das Radfahrerparadies	
Radfahrerparadies Das Suwałki-Gebiet und der Urwald Augustowska	6
Beschreibung der Sehenswürdigkeiten	
See Hańcza	9
Landschaftsschutzpark Suwałki	10
Wodzilki	12
WOSiR Szelmant	13
Der Fluss Czarna Hańcza	14
Die Märchenroute	15
Suwałki	16
Der Nationalpark Wigierski	17
Das ehemalige Kamaldulenser-Kloster auf dem See Wigry	18
Das Wigry-Museum	19
Die Wigry-Schmalspurbahn	20
Sejny	21
Puńsk	22
Dowspuda	23
Der Kanal Augustowski	24
Augustów	26
Studzieniczna	28
Ausflüge	
Dreimal der Kanal Augustowski	30
Nach Gawrych Ruda über das Flusstal Czarna Hańcza	32
Der Urwald Augustowska auf einen Blick	34
Inmitten von Seen und Jatwinger-Hügeln	36
Die Tour um den Wigry-See	38
Praktische Informationen	40



Wie benutzt man den Reiseführer

Der Reiseführer richtet sich an Fans der aktiven Freizeitgestaltung auf „zwei Rädern“. Er enthält Vorschläge für einige Radtouren mit Beschreibungen der unterwegs befindlichen Sehenswürdigkeiten. Alles wurde mit zahlreichen praktischen Tipps und Informationen ausgestattet.

1 Karte vom Radfahrerparadies

Die Karte umfasst das gesamte Radfahrerparadies mit markiertem Verlauf des Radwegs Green Velo. Die aufgetragenen Elemente werden in der Legende erklärt.



2 Sehenswürdigkeiten unterwegs

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die einzelnen Objekte wie etwa Adresse und Telefon, Termine und Öffnungszeiten oder zusätzliche Informationen vermittelt.



3 Informationen über die Sehenswürdigkeiten

In der Beschreibung der Tour findet man die wichtigen Informationen zu deren Verlauf, Fahrstil und den Sehenswürdigkeiten unterwegs.



4 Karte der Tour

5 Beschreibung der Tour

Auf der schematisierten Karte der Tour wurden die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten der Route markiert, was die Orientierung in dessen Gesamtverlauf einfacher macht.



6 Informationen über die Touren

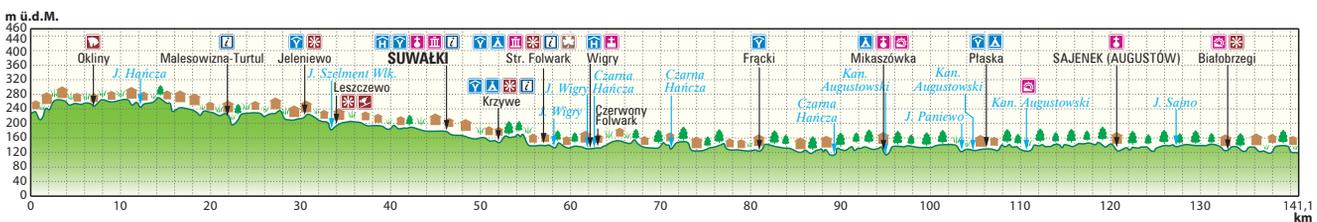
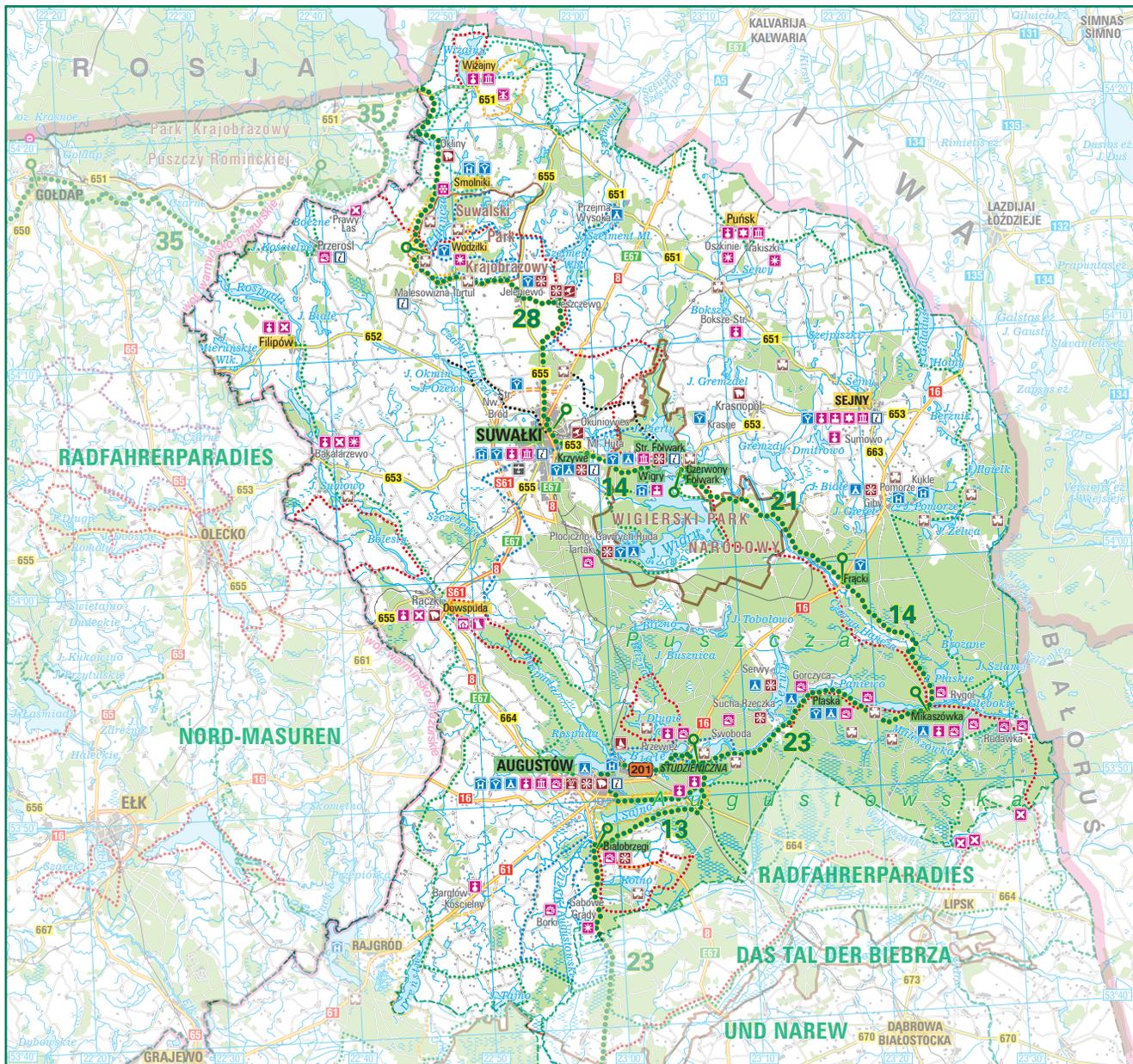
Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die Strecke wie die Länge, den Straßenbelag, den Schwierigkeitsgrad oder die Fahrzeit vermittelt.



7 Praktische Informationen

Touristeninformation
Rynek Zygmunta Augusta
16-300 Augustów
Tel. +48 87 643 28 83
it@augustow.eu
www.augustow.eu
www.augustow.pl

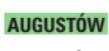




Maßstab 1 : 530 000

2 0 2 4 6 8 10 km

Erläuterung der Symbole

-  Grenzen der Radfahrerparadiese
-  Ostpolnischer Radweg Green Velo; Entfernungen in km
-  Andere Radwege
-  Hotels; Jugendherbergen; Zeltplätze, Campingplätze
-  Kirchen; Kloster; Gedenkstätten der jüdischen Kultur
-  Palais und Höfe; Ruinen; Befestigungen
-  Museen; Wallburgen
-  Technische Denkmäler; Windmühlen; Sonstige touristische Attraktionen
-  Wassersportzentren; Skizentren; Reiterhöfe
-  Erholungszentren; Kurorte; Touristeninformation
- AUGUSTÓW** Orte auf dem Ostpolnischen Radweg Green Velo, die touristisch interessant sind
- RAJGRÓD** Touristisch interessante Orte
-  Nationalparks; Landschaftsschutzparks
-  Waldgebiete; Naturschutzgebiete
-  Schnellstraßen
-  Landesstraßen
-  Woiwodschaftsstraßen; sonstige Straßen
-  Eisenbahnlinien – Hauptlinien; Nebenlinien
-  Flughäfen
-  Staatsgrenzen
-  Woiwodschaftsgrenzen



Radfahrerparadies

Das Suwałki-Gebiet und der Urwald Augustowska

Das Suwałki-Gebiet und der Urwald Augustowska sind zwei Teile von einem Radfahrerparadies im Nordosten Polens. Es ist eine der wunderschönsten Gegenden unseres Landes, bekannt für ihre außergewöhnliche Natur, ihre sauberen Flüsse, Wälder und Seen sowie für die eisigen Winter- und die drückend heißen Sommertage.

Dieses Gebiet ist ungewöhnlich vielfältig. Der nördliche Teil ist das märchenhafte Suwałki-Gebiet mit seinen zahlreichen tiefen Seen, darunter mit dem See Hańcza (108 Meter), den malerischen Erhebungen und dem grünen Mosaik der Felder, Wiesen und Wälder. Diese Landschaft und die Vorzüge des Suwałki-Gebiets polenweit einmalig. Beide Sehenswürdigkeiten stehen auch im Rahmen des Landschaftsschutzparks Suwałki unter Naturschutz. Die Green-Velo-Route verläuft durch die interessantesten Orte des Suwałki-Gebietes. Der erste auf der Route ist Bolcie, ein Ort in unmittelbarer Nähe des Grenzdreiecks von Polen, Litauen und Russland (Aussichtspunkt). Die Route führt dann zum bekannten Urlaubsort Wizajny, der am gleichnamigen See liegt.

Bewohnt ist diese Umgebung von der zahlreichen litauischen Minderheit, die in einigen Orten, zum Beispiel in Puńsk, überwiegt. Deshalb kann man auch in den lokalen Restaurants Spezialitäten der litauischen Küche kosten, wie Czebureki, Kibiny oder Kugel (Kartoffelkuchen). Die Route führt jetzt am Rande des Landschaftsschutzparks Suwalski entlang, am Westufer des Sees Hańcza, an der Südseite des Flusstals von Czarna Hańcza und umgeht die höchsten Erhebungen des Suwałki-Gebiets mit den Bergen Góra Cisowa und Góra Zamkowa. Von hier aus führt die Route am südlichen Rand des Sees Szelment Wielki, am neuen Wintersportzentrum und dann in den Stadtkern von Suwałki.

Suwałki ist die größte Stadt im nördlichen Teil der Woiwodschaft Podlachien und ein wichtiges Wirtschafts-, Verkehrs- und Verwaltungszentrum. Die Stadt hat ein renoviertes Zentrum, ein interessantes urbanes System, historische katholische und orthodoxe Kirchen, einen Marktplatz mit dem klassischen Rathaus sowie das Bezirksmuseum und das Maria-Konopnicka-Museum. Bekannt ist Suwałki auch als Stadt der Wichtel. Radfahrer werden mit Sicherheit mit dem guten Netz von Radwegen zufrieden sein, das die ganze Stadt abdeckt. 10 Kilometer südöstlich von Suwałki, finden wir die nächste Perle der Natur, den See Wigry, der im Rahmen des Nationalparks Wigierski unter Naturschutz steht. Es ist der fünftiefste (bis 74 Meter) und zehntgrößte (über 21 km²) See Polens. Berühmt ist er durch seine Edelfische, wie Lavarete und Kleine

Maräne, sowie durch die ungewöhnlich abwechslungsreiche Uferlinie und seine 18 Inseln. Über dem nördlichen Teil des Sees erhebt sich auf einer Halbinsel der nach dem 2. Weltkrieg rekonstruierte Kamaldulenser-Klosterkomplex aus dem 18. Jahrhundert mit der barocken Kirche. Die Trasse verläuft nördlich von dem See und führt fast bis zum Kloster. In der Ortschaft Stary Folwark befindet sich das Wigry-Museum. Weiter geht es in das Gebiet des Urwalds Augustowska und danach in Richtung Südost, am Czarna Hańcza und Kanal Augustowski vorbei. Auf diesem Abschnitt können Radfahrer, statt der weiten Landschaften und Hügel, die Stimmung des großen Waldes genießen. Das Terrain bleibt flach an der ganzen Strecke bis Chełm in der Woiwodschaft Lublin.

Auf dem Gebiet des Urwalds wurden viele Schutzflächen für wertvolle Naturgebiete ausgewiesen. Die Attraktion auf diesem Teilstück ist die wunderbare Sicht auf Czarna Hańcza – einen der saubersten Flüsse Polens – sowie auf die Schleusen des Kanals Augustowski – ein historisches Denkmal. Hier wäre es angeraten, in eine Richtung mit dem Kajak und zurück mit dem Fahrrad zu fahren, um Kajak- und Radtourismus miteinander zu koppeln und zwar in einer der schönsten Ecken Polens.

Die letzte Pflichtstation in diesem Gebiet ist Augustów. Diese am Rande des Urwalds liegende und von Seen umgebene Stadt genießt den Status eines Kurorts und ist touristisch sehr gut vernetzt. Die grüne Stadt ist ein Paradies für Wassersportfreunde. Sie ist praktisch mit einem dichten Netz von Radwegen abgedeckt, von denen einige an den städtischen Seen verlaufen.

In Augustów befindet sich auch die Station der Eisenbahnlinie Białystok – Suwałki. Die Hauptfahrradroute verläuft am Stadtrand, aber man kann ins Zentrum auf der standardmäßig ausgewiesenen Green-Velo-Route kommen. Die touristische Bewirtschaftung des Landschaftsschutzparks Suwałki, sowie der Umgebung von Wigry und Augustów ist ausgezeichnet. Das dichte Netz von gut ausgewiesenen Radwegen ist ein Anreiz, die interessanten Orte zu besichtigen. Wegweiser leiten zu den Aussichtspunkten, Reservaten, Felsansammlungen, Hügeln, Schleusen... Wortwörtlich gibt es Attraktionen wie Sand am Meer.

Es wäre einfach schade, dieses Gebiet nur auf der Haupttrasse zu durchfahren. Komplexe Besichtigung dieses Radfahrerparadieses dauert mindestens zwei Wochen und bedeutet jede Menge Spaß und viele interessante Ausflüge auf den lokalen Routen.

Ein großer Teil der Green-Velo-Route deckt sich mit der Storchenstrasse Podlaski Szlak Bociani, die zum Greenways-Netz gehört, oder verläuft in deren Nähe. Von Augustów führt die Trasse nach Süden durch die Sümpfe von Biebrza und Narew. Das ist aber schon das nächste Radfahrerparadies auf der Green-Velo-Route.

Radfahrerparadies
**Das Suwałki-
Gebiet und
der Urwald
Augustowska**

Beschreibung der
Sehenswürdigkeiten

See Hańcza

Der See ist im Gebiet des Landschaftsschutzparks Suwałki, im Wasser- und Landschaftsschutzgebiet See Hańcza gelegen. Es handelt sich dabei um den tiefsten See Polens und sogar des Tiefland-Europas (maximale Tiefe 108,5 Meter). Der See entstand durch das Schmelzen postglazialen Wassers, in einer durch den Gletscher ausgehöhlten tiefen Rinne. Die Hańcza-Ufer sind von steilen Böschungen umgeben, hiesiger Strand ist mit ausgedehnten Gesteins-Ansammlungen bedeckt. Im sauberen See-wasser leben einmalige wirbellose Tiere sowie seltene, geschützte Fischarten. Die Tiefe und Klarheit des Wassers sorgen dafür, dass der See für die Tauchfreunde attraktiv ist.



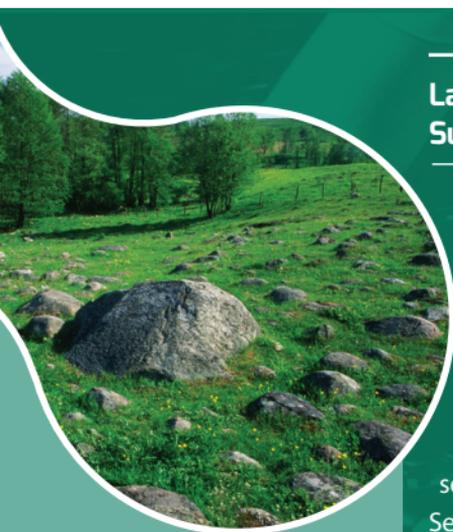
Landschaftsschutzpark Suwałki

Touristische Information
Malesowizna 24
16-404 Jeleniewo
zarzad@spk.org.pl
www.spk.org.pl



Tel. +48 87 569 18 01





Landschaftsschutzpark Suwałki

Touristische Information
Malesowizna 24
16-404 Jeleniewo
zarzad@spk.org.pl
www.spk.org.pl



Tel. +48 87 569 18 01

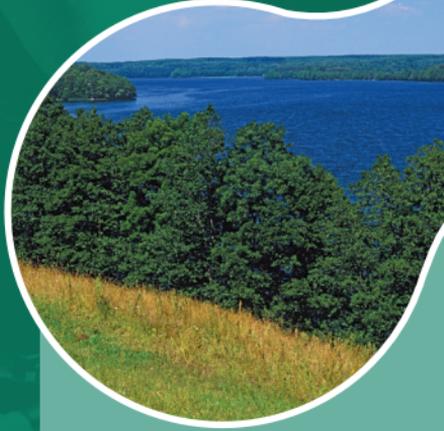
Landschaftsschutzpark Suwałki

Viele halten ihn für den schönsten Landschaftspark Polens und zwar zu jeder Jahreszeit: im Frühjahr, Herbst und auch Winter. Dieser älteste, 1976 gegründete Landschaftsschutzpark des Landes umfasst das Tal des Flusses Szeszupa sowie Gebiete um den See Hańcza, mit gut 20 Seen mit einer Fläche von jeweils über 1 Hektar. Das gesamte Parkgebiet liefert ein Beispiel für eine junge postglaziale Landschaft. In einem nicht großen Bereich sind zahlreiche, einmalige Formen der Geländegestaltung wie Moränen, Kames, Oser oder Gesteins-Ansammlungen konzentriert. Sie alle entstanden durch die Tätigkeit des skandinavischen Inlandeises. Der Landschaftsschutzpark Suwałki ist das Land von Seen, Hügeln und Tälern. Die bekannteste und typischste Erhöhung ist Berg Góra Cisowa (256 m ü.d.M.), genannt „der Fujiyama von Suwałki“.



Von diesem Berg aus entfaltet sich die Aussicht auf märchenhafte Parklandschaften. Bei einem Besuch sollten der tiefste See Polens – See Hańcza (108,5 m Tiefe) sowie die Seengruppen Szurpilskie und Kleszczowieckie unbedingt besichtigt werden. Die letzteren lassen sich vom Aussichtspunkt „U Pana Tadeusza“ in Smolniki am besten bewundern. Die Aufmerksamkeit verdient ebenfalls eine Burgruine aus dem frühen Mittelalter in Szurpiły, genannt Góra Zamkowa. Im 9. Jahrhundert war dieses Gebiet von Jatwingern besiedelt, die hier eine Burg errichtet haben.

Der Landschaftsschutzpark Suwałki ist ebenfalls eine einmalige Welt von Fauna und Flora – es gibt hier über 700 Pflanzenarten, verschiedene Arten von Wasser-, Watt- und Greifvögeln, wie auch zahlreich vorkommende Otter und Biber. Ein ausgebautes Netz an Forschungswegen, Wanderwegen und Radwegen hilft dabei, die interessantesten Sehenswürdigkeiten des Parkes kennen zu lernen.



Wodzitki



Dieses kleine Dorf im Gebiet des Landschaftsschutzpark Suwałki, im Tal des Flusses Szeszupa, wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Russen gegründet, die sich hier auf ihrer Suche nach der Zuflucht vor Verfolgungen im eigenen Land angesiedelt haben, weil sie die in der orthodoxen Kirche eingeführten Reformen nicht anerkannt haben. Bezeichnet wurden diese als Altgläubige oder Raskolniks. In der Ortschaft gibt es ein hölzernes Gebetshaus der Altgläubigen, genannt Molenna, aus dem Jahre 1921. In Polen leben rund 1500 Menschen dieses Bekenntnisses. In der Woiwodschaft Podlaskie sind Molennas außerdem in Suwałki und Gabowe Grądy bei Augustów vorzufinden.



WOSiR Szelment

Das Woiwodschaftszentrum für Sport und Freizeit Szelment ist ein moderner Komplex für Wintersportarten in der Woiwodschaft Podlaskie. Die Anlage ist 15 Kilometer nördlich von Suwałki, nah am See Szelment Wielki, am Berg Jesionowa gelegen. Das Zentrum bietet sieben Skilifte sowie ein Förderband, eine natürliche Eisbahn, Laufstrecken, einen Snowpark und einen Skibedarf-Verleih. Sämtliche Strecken werden künstlich beschneit, mit Pistenraupen behandelt und nach der Dämmerung beleuchtet. Lohnenswert ist im Zentrum die Besichtigung einer den polnischen Spitzen-Wintersportlern gewidmeten Ausstellung: „Od Marusarza do Małysza i Kowalczyk“. Es gibt hier zahlreiche Ausstellungsstücke wie etwa die olympischen Skier und eine Replik der olympischen Goldmedaille von Wojciech Fortuna aus dem Jahre 1972 oder einen Ski-Anzug von Adam Małysz. Im Sommer stehen den Touristen ein herrlicher Paint-Ball-Platz, Fahrradverleih sowie ein 18-Loch-Minigolf-Platz zur Verfügung.



WOSiR Szelment

Szelment 2
16-404 Jeleniewo
www.wosir-szelment.pl



**Buchung und
Übernachtungs-Auskunft,
Fahrradverleih, Minigolf**
Tel. +48 87 568 30 07

Paintball
Tel. +48 783 800 701



Der Fluss Czarna Hańcza



Czarna Hańcza ist der größte Fluss der Region Suwalszczyzna. Der Fluss entspringt im Landschaftsschutzpark Suwałki, nicht weit der Ortschaft Okliny. Hańcza ist die älteste und bekannteste Kajakroute Polens. Entlang den Flussufern gibt es zahlreiche Zeltplätze. Der Fluss fließt durch landschaftlich, geologisch und historisch einmalige Gebiete. Hańcza ist ein ungewöhnlich mannigfaltiger Fluss: Im Gebiet des Landschaftsschutzparks Suwałki zeichnet sich der Fluss durch seinen Charakter eines schnellen Bergbachs aus und wird dann, im Tal, zu einem ruhig mäandrierenden Tiefland-Fluss.



Zentrum für Touristische Information – Nationalpark Wigierski

Krzywe 82
16-402 Suwałki
turystyka@wigry.org.pl
www.wigry.org.pl



Tel. +48 87 563 25 62
Tel. +48 510 992 672



Die Märchenroute

Die Route besteht aus sieben Märchen-Dörfern, die verschiedenen Themenkreisen gewidmet sind sowie kulturelle und Naturwerte der Region hervorheben. Das Dorf der Fröhlichen Wanderer in Nowa Wieś bei Suwałki präsentiert das Leben eines Dorfes, das Dorf Zweier Meister in Puńsk ist der sprachbezogenen Mannigfaltigkeit des Grenzgebiets gewidmet, das Dorf der Vergessenen Krieger in Bakałarzewo bringt einem die Geschichte des uralten Volkes der Jatwinger näher, das Tal von Abenteuern am Fluss Szeszupa in Rutka Tartak versetzt in ein Land von Flüssen und Seen, das Städtchen von Geheimen Gassen in Sejny präsentiert eine alte Kulturvielfalt der Stadt und im Urwald Puszcza Augustowska verbirgt sich das Dorf der Wald-Gaben, gestützt vor allem auf den Naturreichtum dieses Gebiets, darüber hinaus gibt es eine Gasse der Heinzelmännchen in Suwałki. Die Route schreibt sich in das Stichwort „Die Region Suwalszczyzna – ein märchenhaftes Land“ ein. Die Märchenroute bietet eine interaktive Besichtigung und spielerisches Lernen.



**Landwirtschafts- und
Tourismus-Kammer von
Suwałki**

ul. Kościuszki 82/7
16-400 Suwałki
info@basniowyszlak.pl
www.sirt.suwalki.com.pl
www.basniowyszlak.pl



Tel. +48 87 566 58 72

Auskunft:

Tel. +48 690 519 644





Zentrum für Touristische Information

ul. ks. Hamerszmita 16
16-400 Suwałki
cit@um.suwalki.pl
www.um.suwalki.pl

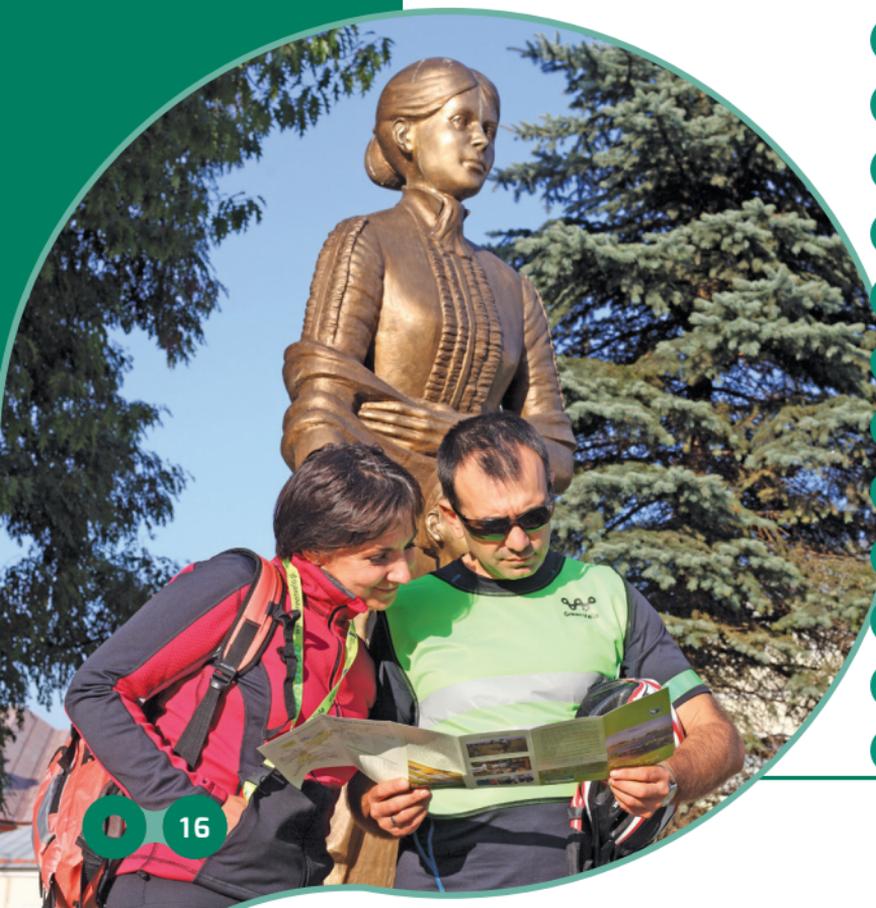


Tel. +48 87 566 20 79

Suwałki

Die Stadt Suwałki, schön am Fluss Czarna Hańcza gelegen, ist die zweitgrößte Stadt der Woiwodschaft Podlaskie. Zum ersten Mal wurde die Ortschaft in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts schriftlich erwähnt und 1715 durch die Patres Kamaldulenser, die in ihrem Kloster auf dem See Wigry lebten, zur Stadt erklärt. Die größte Sehenswürdigkeit von Suwałki ist die neoklassizistische Bebauung der Straße. Hier hat das Kreismuseum seinen Sitz. Jedes Jahr findet in Suwałki die allgemein bekannte Veranstaltung - Suwałki Blues Festival - statt.

Mit Suwałki sind einige bekannte polnische Persönlichkeiten wie Maria Konopnicka, Edward Szczepanik sowie Andrzej Wajda verbunden.



Der Nationalpark Wigierski

Der größte in der Woiwodschaft und zweitiefste See Polens – Wigry steht mitsamt kleineren, anliegenden Seen im Gebiet des Nationalparks Wigierski unter Schutz. Dabei handelt es sich um den einzigen landesweit so großen See mit einer gewundenen Uferlinie, mit Inseln, Buchten, Tiefen, mitten auf dem See befindlichen Hügeln sowie ufernahen Untiefen. Der Nationalpark ist am nördlichen Rand des Urwalds Puszcza Augustowska, des größten geschlossenen Waldkomplexes im Mitteleuropäischen Tiefland gelegen. In den diesen See umgebenden Wäldern verbirgt sich eine der Park-Hauptattraktionen: 20 dystrophe Waldseen, die „Zwiebäcke“ genannt werden. Für das teerfarbene Wasser in den Seen sorgen die Humussäuren. Es kommen hier seltene, unter Schutz stehende Arten von Orchideen vor und die Mannigfaltigkeit an Flechten liefert einen Beweis für die Luftsauberkeit. Ähnlich vielfältig ist die Tierwelt: Es leben hier gut 2000 Tierarten, der „König“ ist jedoch der Biber – das „Wappentier“ des Nationalparks.



**Zentrum für Touristische
Information
Nationalpark Wigierski**

Krzywe 82
16-402 Suwałki
turystyka@wigry.org.pl
www.wigry.org.pl



Tel. +48 87 563 25 62
Tel. +48 510 992 672





Das ehemalige Kamaldulenser-Kloster auf dem See Wigry

Die Klosteranlage der Kamaldulenser ist auf der Wigry-Halbinsel sehr schön gelegen. Die Türme der Kirche Unbefleckter Empfängnis Allerheiligster Jungfrau Mariä sowie rote Dächer der Klostergebäude lassen sich von weit weg sehen. Die Kamaldulenser kamen 1667 hierhin und bauten ihr Kloster fast 50 Jahre lang. Die Ordensbrüder nahmen am Leben der Region Suwałki teil, gründeten die Stadt Suwałki und haben zur zivilisatorischen Entwicklung der umliegenden Gebiete erheblich beigetragen. Die Zeit des Zweiten Weltkriegs brachte sehr große Verwüstungen mit sich, nach dem Kriege wurde das Kloster rekonstruiert. Hier gastierte während eines seiner Polen-Besuche Johannes Paul II.



Das ehemalige Kamaldulenser-Kloster

Wigry 11
16-402 Suwałki
www.wigry.pro



Tel. +48 87 563 70 16



Klosterbesichtigung:

9–17 Uhr



Das Wigry-Museum

Das multimediale Wigry-Museum hat im Alten Vorwerk, der ehemaligen hydrobiologische Station seinen Sitz, die zur Zeit von Doktor Alfred Lityński ein anerkanntes wissenschaftliches Zentrum war. Zur selben Zeit war der See Wigry das am besten erforschte Gewässer in Polen. Das Museum befindet sich im Gebiet des Nationalparks Wigierski, welcher 1989 dafür gegründet wurde, eine Gruppe von 42 Seen, darunter den See Wigry, sowie den Waldkomplex im nördlichen Bereich des Urwalds Puszcza Augustowska zu schützen. Neben den Dauerausstellungen werden hier ebenfalls zeitweilige Ausstellungen veranstaltet. Eine Attraktion bildet die Möglichkeit für eine Wigry-Fahrt mit einem Boot mit verglastem Boden.



Touristische Information Das Wigry-Museum

Stary Folwark 50
16-402 Suwałki
muzeum.wpn@wigry.org.pl
www.wigry.org.pl



Tel. +48 87 563 01 52

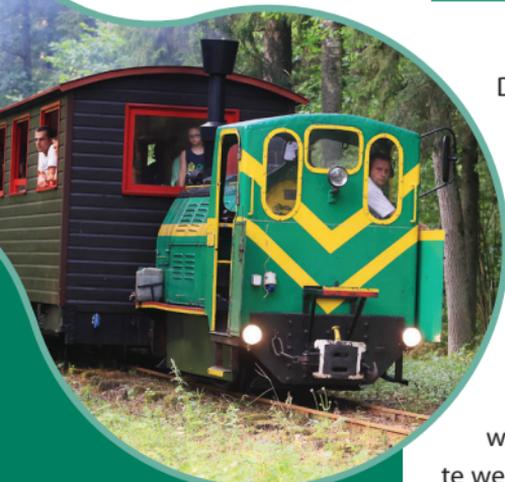


Geöffnet:

- Juli – Aug.
Mo - So 10-17 Uhr
- Sept. – Juni
Mo - So 10-15 Uhr



Die Wigry-Schmalspurbahn



Die Strecke der Schmalspurbahn beträgt 10 Kilometer und führt von Płociczno über den südlichen Bereich des Nationalparks Wigierski bis zur Station Kruszniki. Die Schmalspurbahn stammt aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und wurde 1991 in die Denkmalsliste wertvoller technischer Erzeugnisse, als eine der am längsten in Polen betriebenen Wald-Eisenbahnen eingetragen. Sie bildete eine Fortsetzung der Wald-Schmalspurbahn im Urwald Augustowska und ergänzte gleichzeitig die Funktion des Kanals Augustowski, dessen Aufgabe die Holztransporte waren. Die nächsten Stationen nach Płociczno, wo die Bahn startet, sind Binduga, wo sich ein schöner Ausblick auf den Wigry-See entfaltet, dann Bartny Dół und die Zielstation Krusznik, wo das Holz-Hauptlager einst tätig war. Heute befindet sich hier das Grüne Wirtshaus, ein idealer Erholungsort.



Die Wigry-Schmalspurbahn

Płociczno Tartak 40
16-402 Suwałki
biuro@augustowska.pl
www.augustowska.pl



Tel. +48 87 563 92 63
Tel. +48 697 075 906
Tel. +48 603 165 390



Geöffnet:

- Mai täglich, Abfahrt 13 Uhr
- Juni täglich, Abfahrten 10, 13 Uhr
- Sommersaison: Juli – Aug. täglich, Abfahrten 10, 13, 16 Uhr
- Sept. täglich, Abfahrt 13 Uhr
- Sonstige Jahreszeiten
Okt. – April: Fahrten nach telefonischer Absprache für organisierte Gruppen



Sejny

Sejny ist das kleinste Kreisstädtchen Polens, was die Bevölkerungsanzahl angeht, im polnisch-litauischen Grenzgebiet am Fluss Marycha. Das prächtigste Baudenkmal ist hier die ehemalige Dominikaner-Klosteranlage mit ihrer Basilika der Heimsuchung der Allerheiligsten Jungfrau Mariä aus der späten Renaissance (Beginn des 17. Jahrhunderts). In der Kirche befindet sich die besonders wertvolle, gotische, hölzerne, wundertätige kleine Figur Muttergottes mit Jesuskind. Sejny ist eine wichtige Station auf der grenzüberschreitenden Dominikaner-Route. In der Stadt gibt es außerdem die Weiße Synagoge aus den Jahren 1860–1870 (eines der am besten erhaltenen Denkmäler dieser Art in der Region Podlachien) sowie das ehemalige Talmudische Haus. Darüber hinaus entfaltet das hiesige Zentrum: Das Grenzgebiet von Künsten, Kulturen und Völkern mit einer beachtlichen Spannkraft seine Aktivitäten.



**Touristische Information
Gesellschaft für
Denkmalpflege in Sejny**

ul. Piłsudskiego 28
16-500 Sejny
muzeum@sejny.home.pl
www.muzeum.sejny.pl



Tel. +48 87 516 22 12



**Das Zentrum Grenzgebiet
von Künsten, Kulturen und
Völkern**

ul. Piłsudskiego 37
16-500 Sejny
www.pogranicze.sejny.pl



Tel. +48 87 516 27 65



**Das Internationale
Zentrum für Dialog**

Krasnogruda 14
16-500 Sejny
krasnogruda@pogranicze.sejny.pl



Tel. +48 87 565 03 69



Puńsk

Puńsk ist ein Dorf im Landkreis Sejny und Sitz der Gemeinde Puńsk. Im frühen Mittelalter bewohnten Jatwinger die Ortschaft, die jedoch diese Gebiete im 13. Jahrhundert verlassen haben. Die umliegenden Gebiete wurden erst im 15. Jahrhundert von den Litauern und Ankömmlingen aus dem zentral gelegenen Masowien wieder besiedelt. Gegenwärtig ist Puńsk ein starkes Zentrum der litauischen Kultur. Die hier lebenden Litauer kultivieren ihre Traditionen, pflegen ihre Muttersprache sowie ihre Küche. In Puńsk sollten besichtigt werden: die Pfarrkirchen-Basilika der Marienhimmelfahrt vom Ende des 19. Jahrhunderts sowie die Synagoge wie auch das Ethnografische Museum im Litauischen Zentrum für Volkskultur.

Seit kurzem gibt es hier ebenfalls eine der Haltestellen der „Märchenroute“ und zwar das Dorf Zweier Meister.

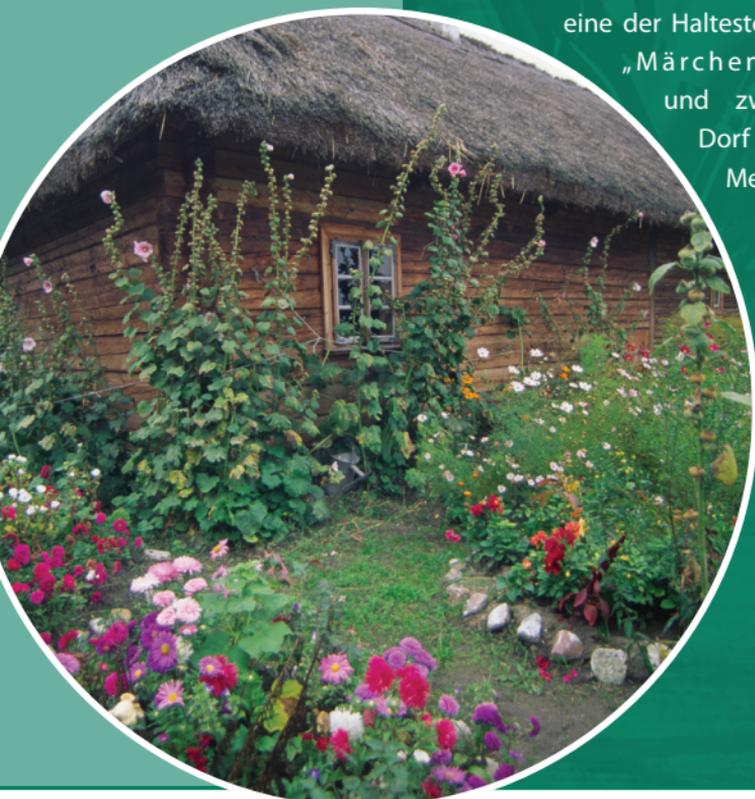


Gemeindeamt Puńsk

ul. Mickiewicza 23
16-515 Puńsk
ug_punsk@pro.onet.pl
www.ugpunsk.pl



Tel. +48 87 516 10 48



Dowspuda

Dowspuda ist eine kleine Ortschaft, gelegen am Fluss Rospuda, etwa 2 Kilometer von Raczki entfernt. Sie ist für die Ruine eines neugotischen Palastes bekannt, der 1820 –1827 durch den General der polnischen und napoleonischen Truppen Ludwik Michał Pac, errichtet wurde. Der Graf, fasziniert von der Kunst und Wirtschaft der Britischen Inseln, hat mehrere moderne Lösungen, mitunter die selten zu damaliger Zeit stattfindende Fruchtfolge in diese Gebiete übertragen. Der Palast wurde 1887 abgetragen. Bis heute haben lediglich der prächtige Portikus, der Storch-Eckturm sowie Reste der Kellerräume überdauert. Die Residenz und deren Eigentümer sind in die Schatzkammer der polnischen Sprichwörter für immer eingegangen: Wert ist Pac seines Palastes und der Palast ist seines Eigentümers Pac wert.

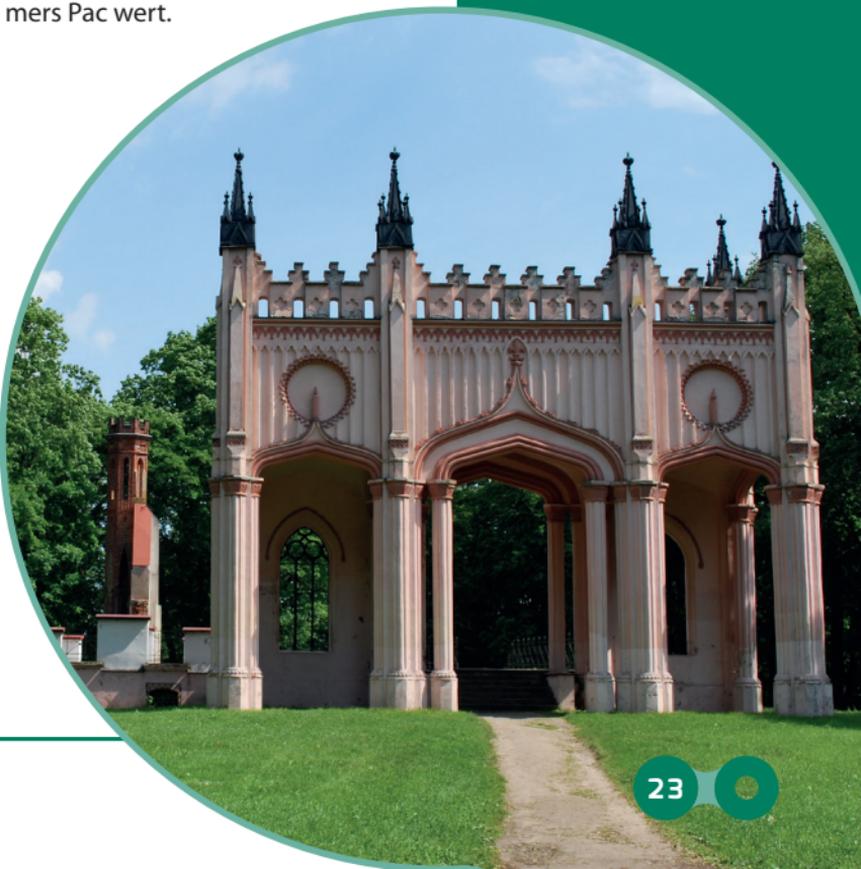


Gemeindeamt Raczki

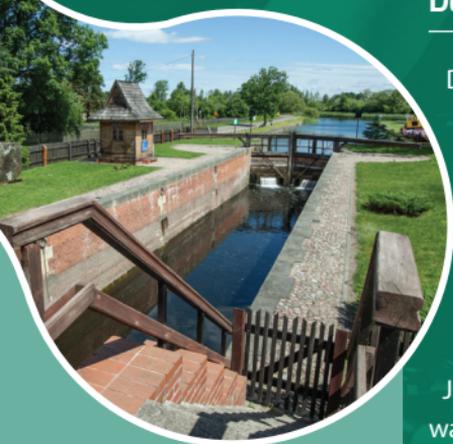
pl. Kościuszki 14
16-420 Raczki
www.raczki.pl



Tel. +48 87 568 59 25



Der Kanal Augustowski



Touristische Information

Rynek Zygmunta Augusta 44
16-300 Augustów
it@augustow.eu
www.augustow.eu



Tel. +48 87 643 28 83



Die Augustów-Tourismus-Organisation

Rynek Zygmunta Augusta
44 lok.1
16-300 Augustów
aot@poczta.onet.eu
www.augustow.org.pl



Tel. +48 728 755 936

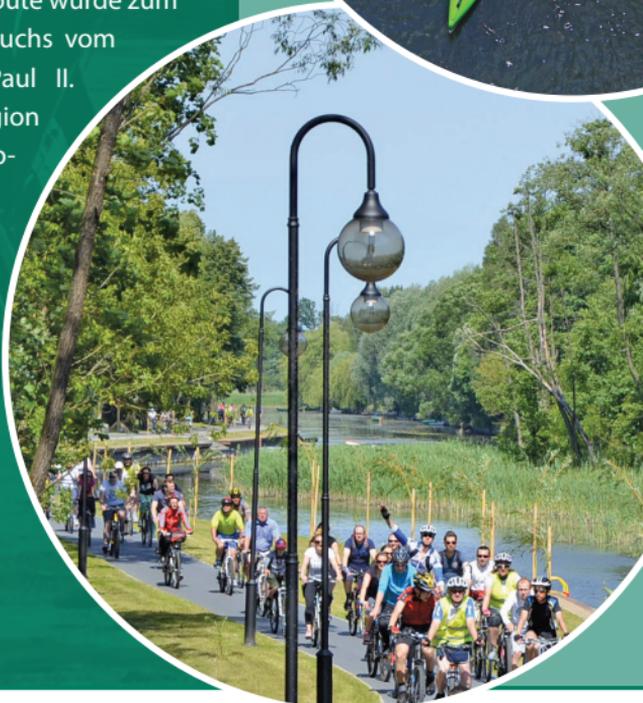
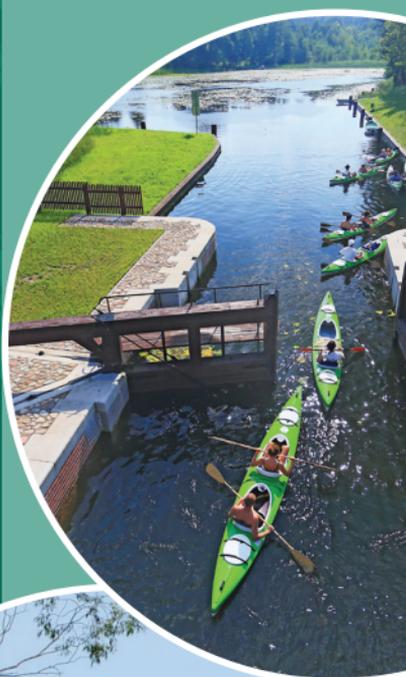
Dabei handelt es sich um das wichtigste hydrogeologische Bau-
denkmal in der Woiwodschaft
Podlaskie und somit auch um
eine der größten Attraktionen
der Region. Dieser Kanal, der
die Flüsse Biebrza und Niemen
miteinander verbindet, ist in den
Jahren 1824–1839 entstanden. Er
war die Antwort des Königreichs
Polen auf den gegen Russland und
Preußen geführten Zollkrieg. Der
Initiator des Baus des Kanals Augus-
towski war der Schatzminister Fürst
Franciszek Ksawery Drucki-Lubecki
und der Planer Ignacy Prądzyński.
Letztendlich wurde der Kanal nicht
im vollen Umfang betrieben, da die
Zollgebühren erheblich herabge-
setzt wurden. Gegenwärtig wird der
Kanal als eine malerische Wasser-
route genutzt. Die Gesamtlänge des
Kanals beträgt 101,2 Kilometer, mit
insgesamt 18 errichteten Schleusen,
wovon sich 14 auf der polnischen
Seite befinden. Diese sind: Dębowo,
Sosnowo, Borki, Białobrzegi, Au-
gustów, Przewięź, Swoboda, Gorczy-
ca, Paniewo, Perkuć, Mikaszówka,
Sosnowek, Tartak, Kudryniki,
eine weitere befindet
sich im Grenzstreifen
Kurzyniec und drei
übrige: Wołkus-
zek, Dąbrowka
und Niemnowo

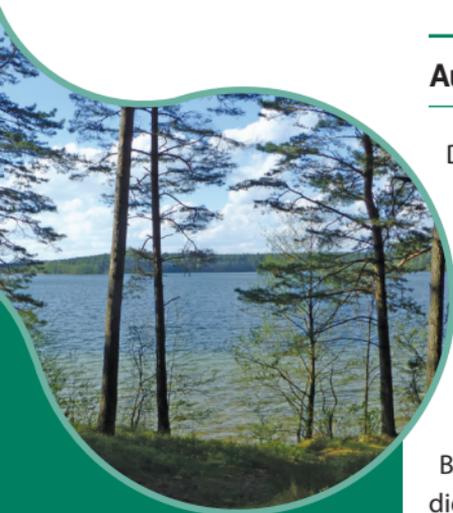


auf der weißrussischen Seite. Die Wasserpegel-Unterschiede im Kanal schwanken zwischen 80 Zentimetern und 8 Metern. Je größer der Unterschied, desto komplizierter musste der Schleusenmechanismus sein. So besteht die Schleuse in Paniewo auch aus zwei und die Schleuse in Niemnowo aus drei Kammern, weil sich hier der Unterschied auf fast 8 Meter beläuft.

Der Kanal Augustowski bildet in Verbindung mit dem Fluss Czarna Hańcza eine der bekanntesten Kajak-Wanderrouten in Polen. Dabei ist der Kanal die einzige Möglichkeit, eine Grenze der Europäischen Union mit einem Kajak zu überschreiten. Das touristische Produkt „Der Kanal Augustowski – die Papst-Route“ war der einzige Vorschlag aus der Woiwodschaft Podlaskie, der mit dem Goldenen Zertifikat der Polnischen Tourismus-Organisation im Rahmen des alljährlichen Wettbewerbs „Das beste Tourismus-Produkt“ und zwar mit dem POT-Zertifikat ausgezeichnet wurde. Diese Route wurde zum

Gedenken des Besuchs vom Papst Johannes Paul II. im Gebiet der Region von Augustów abgesteckt. Dieses Baudenkmal wird für die Eintragung in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes vorgeschlagen.





Touristische Information

Rynek Zygmunta Augusta 44
16-300 Augustów
it@augustow.eu
www.augustow.eu



Tel. +48 87 643 28 83

Augustów

Die am Fluss Netta gelegene Stadt wird „das Herz des Urwalds Augustowska“ genannt. Sie ist außerdem, vom Osten, Süden und Norden her mit den Wäldern von Urwald Augustowska umgeben, die Sommer-Hauptstadt der Region Podlachien.

Bis zum 13. Jahrhundert bewohnten dieses Gebiet die Jatwinger. Nach zahlreichen Kriegen wurde dieses Land verödet, dann aber, Mitte des 16. Jahrhunderts, sind die Wälder von Urwald Augustowska zum Bestandteil der königlichen Güter geworden. 1557 hat der polnische König Sigismund August der Ortschaft die Stadtrechte verliehen und ihm gerade verdankt Augustów seinen „königlichen“ Namen.

Während eines Besuchs in Augustów empfiehlt es sich, das historische Stadtzentrum mitsamt der städtebaulichen Anlage aus dem 16. Jahrhundert, den Sigismund-August-Markt sowie klassizistische und eklektische kleine Steinhäuser aus der Wende des 19. und 20.

Jahrhunderts, die Anlage der Alten Post aus dem Jahre



1829 sowie die Kleinere Basilika des Allerheiligsten Herzens Christi zu besichtigen. In Augustów gibt es darüber hinaus ein Haus, wo 1812 der Kaiser Napoleon I. übernachtet hat. Seit 1993 verfügt die Stadt über den Status eines Kurorts, dank ihrem Mikroklima reich an ätherischen Ölen, die durch den Waldkomplex des Urwalds Augustowska generiert werden, sowie dank ihrer reichen Heil-Moor-Vorräte. In der Stadt gibt es ein Sanatorium. Außerdem verfügt Augustów über eine Anlegestelle für Schiffe der weißen Flotte, es fahren Gondeln und Katamarane, es gibt zahlreiche Wassersport-Verleihe, Hotels und Erholungszentren. Erwähnt werden sollte ebenfalls ein elektrischer Wasserski-Lift am See Necko. Die Wasserskifahrer überwinden die Wellen mit einer Geschwindigkeit von knapp 60 km/h. Hier wird mitunter das Internationale Wasserski-Springturnier ausgetragen. Die vor kurzem restaurierten Boulevards am See Necko und dem Fluss Netta sind ein idealer Ort für Spaziergänge. In der Sommersaison finden in Augustów zahlreiche Konzerte sowie Freiluft-Veranstaltungen statt. Jedes Jahr gibt es in Augustów gegen Ende Juli die Polen-Meisterschaft im Wassersport mit Irgendetwas.



Studzieniczna



Der Wallfahrtsort Mutter Gottes von Studzieniczna

Studzieniczna 10
16-301 Augustów
www.sanktuarium-studzieniczna.pl



Tel. +48 87 643 47 69
Tel. +48 87 643 31 43

Bis 1973 war Studzieniczna ein selbstständiges Dorf, nun ist es ein Verwaltungsgebiet von Augustów, gelegen am See Studzieniczne und von Wäldern des Urwalds Augustowska umgeben. Studzieniczna ist ein Marien-Wallfahrtsort mit seinem für Gnaden berühmten Marien-Bildnis. Berühmt wurde die Ortschaft durch den Besuch des Papstes Johannes Paul II. im Juni 1999. Empfehlenswert sind hier die historische Holzkirche mit Verzierungen aus Geweihen von Wildtieren sowie die Kapelle Muttergottes aus dem Jahre 1920, wohin ein schmaler Deich führt und wo sich das wundertätige Bildnis Mutter Gottes befindet. Nebenan gibt es einen Brunnen, der gemäß einer Legende heilendes Wasser enthält. Die Ortschaft Studzieniczna ist mit einem Schiff der Augustów-Schiffahrt, im Rahmen der so genannten Papst-Route zu erreichen.



Radfahrerparadies
**Das Suwałki-
Gebiet und
der Urwald
Augustowska**

Ausflüge



Länge: 31,9 km

Straßendecke:

- Asphaltwege und Radwege: ca. 40%
- Erdwege: ca. 60%



Die Route ist gemäß den Standards vom PTTK gekennzeichnet

- bis zur Schleuse Swoboda – in Blau
- ca. 1 km hinter der Schleuse: Internationaler Radweg R11 – in Grün und Green Velo
- Studzianiczna – Straße Turystyczna: die Route Szlak Orła Białego
- Al. Wyszyńskiego – Green Velo



Ausflugsart: Familienroute

Schwierigkeitsgrad:

für Familien mit Kindern



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 3 Std.
- mit Besichtigung: 5 Std.

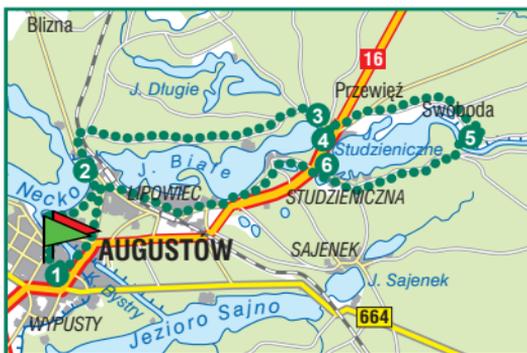
Dreimal der Kanal Augustowski

Der Ausflug lässt das interessanteste hiesige Baudenkmal – den Kanal Augustowski kennen lernen, welcher als Folge eines Zollkrieges zwischen dem Königreich Preußen und dem Königreich Polen und Russland 1824–1828 errichtet wurde. Die Route führt entlang Ufern von drei Seen, die Bestandteile des Kanals Augustowski sind. Unterwegs sind Wasserbauwerke von drei Schleusen (Augustów, Przewięź, Swoboda) sowie ein Wehr (direkt an der Schleuse Swoboda) zu sehen. Die Geschichte dieses in die Liste von Geschichts-Denkmalern eingetragenen Denkmals ist im Museum des Kanals Augustowski dargestellt, welches sich am Radweg, direkt vor der Schleuse Augustów befindet.

Die Route: Marktplatz Zygmunta Augusta (Zentrum von Augustów, 00 km) – Klonownica (4,5 km) – Przewięź (12,5 km) – Schleuse Swoboda (17,5 km) – Studzianiczna (21,5 km) – Wojciech (23,0 km) – Marktplatz Zygmunta Augusta (31,9 km)

Die Route beginnt im Zentrum von Augustów an der Säule von Sigismund August, dem Stadtgründer. Sehenswert sind hier einige Gebäude und Anlagen am Radweg entlang. Beim Hinabfahren von der Straße Mostowa in die Boulevards sieht man links das Denkmal für Verstoßene Soldaten. Nach einigen Minuten passiert man der Reihe nach: den Stadtstrand, das Amphitheater, den elektrischen Wasserski-Lift und das ehemalige Hotel Biała Góra. Dann wird Klonownica – der kürzeste schiffbare Fluss Polens erreicht. In der Nähe wird nach rechts, entlang der blauen Route abgebogen. Bei einer Fahrt direkt am Ufer des Sees Białe kann

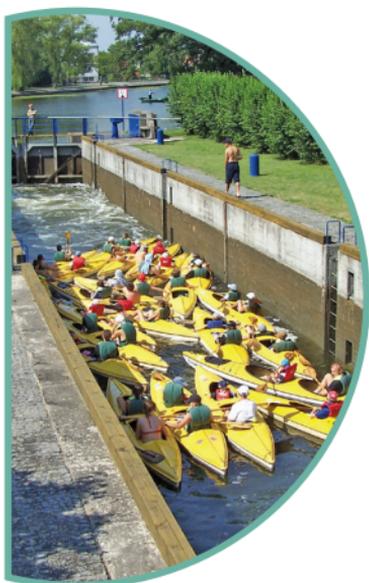




In der Ortschaft Studzieniczna kann die Strecke um die so genannte kleine Schlinge der Route Szlak Orla Białego in der Nähe des Sees Sajno verlängert werden. Dadurch verlängert sich der Ausflug um 12 Kilometer, die Strecke ist jedoch nicht anspruchsvoll.

Varianten der Route

ein Abstecher von der Route in Richtung See vorgenommen werden. In der Ortschaft Przewięź befindet sich eine ehemalige Holz-Sammelstelle (binduga), heute ein Strand und Campingplatz Patelnia, mit einem herrlichen See-Anblick, man sieht ebenfalls die nur wenige Fahrminuten entfernte Schleuse Przewięź. Der nächste Punkt ist die Schleuse Swoboda. Ein längerer Halt bietet sich in Studzieniczna an. Es lohnt sich ebenfalls einen Abstecher in die Route „Skulptur im Urwald“ zu machen sowie am Zentrum für die Waldbildung und dem Naturpfad, welcher zum Förster-Denkmal führt, vorbeizuschauen.



- 1 **Augustów** – interessante Bauten und Anlagen entlang der Route der Reihe nach: Sägewerk, hölzerne Häuser der Sägewerk-Arbeiter, Bahnhof, Häuschen Biały Domek, ehemalige orthodoxe Garnisonskirche, Museum des Kanals Augustowski, Schleuse Augustów, Alte Post und Basilika. Am See gibt es einen elektrischen Wasserski-Lift.
- 2 **Biała Góra** – ehemaliges, von Maciej Nowicki entworfenes Hotel, heute Rasthaus Hetman.
- 3 **Przewięź** – ehemalige Holz-Lagerstätte (binduga), wovon das Holz anschließend in das Sägewerk in Augustów transportiert wurde, heute Strand und Campingplatz Patelnia.
- 4 **Schleuse Przewięź** – eine der am meisten „belagerten“ Schleusen: Schiffe, Katamarane, Gondeln oder Kajaks fahren vorbei auf ihrem Weg von Augustów nach Studzieniczna. Dabei besteht eine gute Chance, sich das Schleusen anzuschauen.
- 5 **Schleuse Swoboda** – eine von insgesamt 18 Schleusen, die entlang dem Kanal errichtet wurden (heute befinden sich 14 Schleusen im polnischen Landesgebiet). Während des Krieges wurde die Schleuse zerstört, daher weichen die Tore vom Original ab. Sehenswert sind Holzbebauungen für den Schleusenbediener.
- 6 **Studzieniczna** – Marien-Wallfahrtsort, gegründet im 18. Jahrhundert.

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



Länge: 24 km

Straßendecke:

- Erd- und Waldwege: 50%
- Lokale Asphaltwege
- Stege in feuchten Gebieten (es wird empfohlen Fahrrad zu führen)



Die Route ist gekennzeichnet

- Anfangs- und Endabschnitt: Green Velo
- der übrige Teil der Route: Wanderrouen des Nationalparks Wigierski sind gemäß den Standards vom PTTK gekennzeichnet, Internationaler Radweg R11, lokaler Asphaltweg



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad:

für durchschnittlich Fortgeschrittene



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 2 Std.
- mit Besichtigung: 3-4 Std.

Nach Gawrych Ruda über das Flusstal Czarna Hańcza

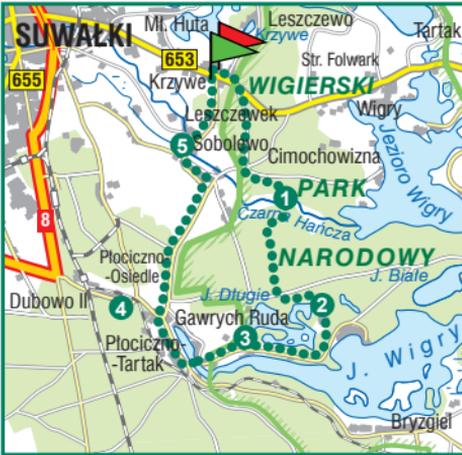
Ein Ausflug für die Natur- und Geschichtsfreunde. Besonders sehenswert ist der Flusstal von Czarna Hańcza. Es gibt hier wertvolle Wald-Ansammlungen: Erlenwälder, boreale Fichtengewächse sowie Sumpfwälder. In den offenen Bereichen entfalten sich mit Riedgrasbüscheln bewachsene Torfmoore. Im Bereich von Stupia befinden sich Reste eines historischen Dorfes, eine Gruppe der Seen Okrągłe, Długie und Muliczne sowie ein Turm und eine Aussichtsbrücke zum See. In Płociczno gibt es die historische Wigry-Schmalspurbahn sowie das Bahn-Museum.

Die Route: Krzywe (0 km) – Bindasowa Droga (0,5 km, Green Velo) – Bindasowa Droga (3 km, blaue Wanderoute) – Łąkowa Droga (4,5 km, schwarze Wanderoute) – Steg (Kładka) – Stupie – Gawrych Ruda (15 km, grüne Wanderoute) – Gawrych Ruda – Sobolewo (20 km, Radweg R11) – Sobolewo – Krzywe (24 km, lokaler Asphaltweg, Green Velo)

Der Ausflug beginnt in Krzywe. Hier gibt es die Touristische Information des Nationalparks Wigierski, wo Karten und Führer erworben werden können sowie Fachauskunft angeboten wird.

Es steht hier ein Parkplatz sowie Fahrrad-Verleih und -Reparaturwerkstatt zur Verfügung. Die Route führt entlang des Green Velo, nach 500 Metern wird nach rechts in den Wald abgebogen. Die Routen in Blau und dann in Schwarz führen die Radfahrer zum Steg über das Flusstal Czarna Hańcza. Durch feuchte Wälder und Torfmoore führen rund 700 Meter Stege. Über die grüne Route werden der





- Der Ausflug kann in Suwałki beginnen. Dann erreicht man Krzywe über die Green-Velo-Route (ca. 4 km vom Stadtzentrum Suwałki).
- Im Bereich von Słupia verläuft der See-Bildungsweg – es lohnt sich, diesen im Ganzen zu besichtigen. Mitunter kann hier Suchar Wielki – der größte dystrophe See im Nationalpark Wigierski besucht werden.

entzückende See Muliczne und dann, am Gedenkfriedhof vorbei, die Bucht Zatoka Słupiańska des Sees Wigry erreicht. Weiter führt die Route nach Gawrych Ruda, in der Nähe der Seen Wigry und Okrągłe. Es gibt hier einen Laden und Imbiss U Jawora sowie ein Hotel und Restaurant Nad Wigrami – so bietet sich auch eine Rast an. An der Kirche biegt die Route nach rechts zum Radweg R11 ab und verläuft weiter durch die Ortschaft Płociczno. Nach etwa 5 Kilometern wird Sobolewo erreicht. Hier wird der Radweg R11, welcher nach rechts abbiegt, verlassen und weiter auf dem Asphaltweg gefahren. Zurück nach Krzywe führen die Radfahrer die Informations-Verkehrszeichen.

- 1 Das Tal Dolina Czarnej Hańczy** – feuchte Wälder und mit typischen Riedgrasbüscheln bewachsene Torfmoore. Hier sind Elchtiere sowie ein Wolfsrudel zu Hause.
- 2 Stupie Friedhof** – Andenken an ein historisches Dorf.
- 3 Gawrych Rudy** – Aussichtsturm auf die Seen Wigry und Okrągłe.
- 4 Płociczno** – hier befindet sich die Wigry-Schmalspurbahn, errichtet von den Deutschen im Ersten Weltkrieg für Holztransporte. Heute bildet sie mitsamt dem Bahn-Museum eine Touristenattraktion.
- 5 Sobolewo** – das Dorf wurde von den Wigry-Kamaldulensern 1792 gegründet. Noch im 19. Jahrhundert gab es hier eine mit dem Wasser von Czarna Hańcza betriebene Hütte. Hergestellt wurden hier Blech sowie Messinggefäße. Im Dorf erinnert ein Denkmal an den Besuch vom Papst Johannes Paul II. in Sobolewo 1999.





Länge: 34,9 km

Straßendecke:

- Asphaltwege und Radwege: 40%
- Erdwege: 60%



Die Route ist teilweise gekennzeichnet

- der gekennzeichnete Teil ist gemäß den Standards vom PTTK für touristische Radwege, meist mit Schwarz gekennzeichnet;
- Przewięź – Sajenek: in Gelb, teilweise die Route Szlak Orła Białego; in Weiß-Rot
- Sajenek – Kanal Bystry: in Anlehnung an die Green-Velo-Route



Ausflugsart: touristisch
Schwierigkeitsgrad: für Anfänger



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 3 Std. 30 Min.
- mit Besichtigung: 5 Std. 30 Min.

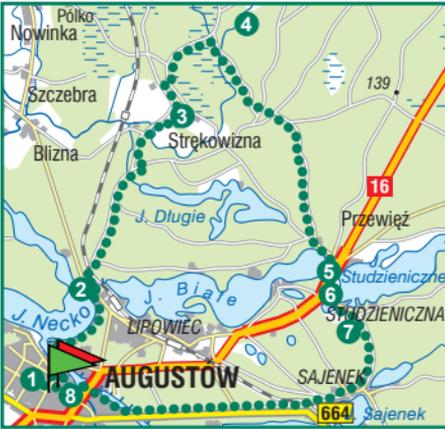


Der Urwald Augustowska auf einen Blick

Diese sehr malerische Route verbindet einen Reichtum an Fauna und Flora sowie Denkmäler der Geschichte in sich, wie etwa Uroczyzsko Powstańce, ein Denkmal zu Ehren der Teilnehmer des polnischen Januar-Aufstands von 1863 und eine Stätte, wo damals eine Schmiede der Aufständischen stand. Es lohnt sich eine Kamera parat zu halten, weil Vertreter der hiesigen Fauna ziemlich oft auf der Route zu treffen sind. Sehenswert ist mitunter die schön in die Landschaft eingefügte Wallfahrtskirche in Studzieniczna. Im Juni 1999 wurde diese vom Papst Johannes Paul II. besucht.

Die Route: Augustów (Marktplatz), Sigismund-August-Säule, 0 km) – Augustów (Wasserski-Lift, 2,5 km) – Augustów (ehemaliges Hotel Biała Góra, 3,5 km) – Augustów (der Fluss Klonownica, 4,5 km) – Stręgowizna (9,5 km) – Forst Uroczyzsko Powstańce (13 km) – Przewięź (21 km) – Studzieniczna (22 km) – Augustów (Straße Obrońców Westerplatte, 26 km) – Augustów (Marktplatz), Sigismund-August-Säule, 34,9 km)

Die Route beginnt im Zentrum von Augustów, an der Säule für Sigismund August, den Stadtgründer. Beim Hinabfahren von der Straße Mostowa in die Boulevards sieht man links das Denkmal für Verstoßene Soldaten. Nach einigen Minuten passiert man der Reihe nach: den Stadtstrand, das Amphitheater, den elektrischen Wasserski-Lift und das



Naturfreunde werden sicherlich nicht enttäuscht sein, wenn sie ihren Ausflug um rund 12 Kilometer verlängern und sich für eine Fahrt um das Naturschutzgebiet See Kalejty da entscheiden, wo die schwarze Kennzeichnung der Route beginnt. Die an der Route angebrachten Tafeln enthalten alle wichtigen Informationen darüber. In der Ortschaft Sajenek kann die Route mit der so genannten Kleinen Schlinge der Route Szlak Orła Białego (rund 12 km) kombiniert werden.

Varianten der Route

ehemalige Hotel Biała Góra. Dann wird Klonownica – der kürzeste schiffbare Fluss Polens erreicht. In der Nähe wird nach rechts, in Richtung Strękowizna, abgelenkt und dann der Forst Uroczysko Powstańce und der Fluss Blizna erreicht. Weiter führt die Route nach Studzieniczna, an der Schleuse Przewięź vorbei. In Studzieniczna bietet sich ein längerer Halt an. Von Studzieniczna nach Sajenek wird die Route Szlak Orła Białego, am Friedhof im Urwald Augustowska vorbei, in Anspruch genommen. Es lohnt sich, hier einen kurzen Halt zu machen. Hinter der Ortschaft Sajenek beginnt die Green-Velo-Route. Nach einigen Kilometern führt die Route über Boulevards entlang dem Kanal Bystry. Über diesen Weg wird das Museum des Kanals Augustowski erreicht. 200 Meter weiter liegt rechts die Schleuse Augustów, links die Alte Post (Stara Poczta) nach einem Entwurf von Henryk Marconi, von wo aus über die Boulevards am Fluss Netta und die Straße Mostowa schließlich der Marktplatz Zygmunta Augusta erreicht wird.

- 1 Augustów** – am See wird ein elektrischer Skiwasser-Lift betrieben.
- 2 Biała Góra** – dehemaliges von Maciej Nowicki entworfenes Hotel, heute das Rasthaus Hetman.
- 3 Strękowizna** – im Dorf gibt es einige alte Holzhäuser.
- 4 Forst Uroczysko Powstańce** – kurz vor dem Fluss Blizna gibt es einige Grabhügel von Aufständischen, jenseits des Flusses das Denkmal. Im Urwald kann Vertretern der hiesigen Fauna leicht begegnet werden, oft sind es Eichhörnchen und Spechte, oder auch Rehe und Hirsche, die man insbesondere am frühen Morgen oder nachmittags hautnah erleben kann.
- 5 Schleuse Przewięź** – eine der am meisten „belagerten“ Schleusen des Kanals Augustowski.
- 6 Studzieniczna** – Marien-Wallfahrtsort aus dem 18. Jahrhundert sowie ein Zentrum für die Waldbildung und ein Naturpfad, der zum Förster-Denkmal führt. In der Nähe eine gekennzeichnete Route der Skulptur im Urwald.
- 7 Friedhof im Urwald Augustowska** – ein kurzer Halt lohnt sich, um zumindest den Inhalt der Tafel kennen zu lernen.
- 8 Museum des Kanals Augustowski** – empfehlenswert, um sich mit der Geschichte dieses ungewöhnlichen Baudenkmals vertraut zu machen.

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



Länge: 36,1 km mit einer Möglichkeit für die Auffahrt an die Berge Cisowa und Zamkowa

Straßendecke:

- Asphaltwege: 60%
- Erdwege, teilweise sandig sowie ein Waldabschnitt: 40%
- Schwierigkeitsgrad der Route: mittelmäßig
- kurze Auf- und Abfahrten auf Erdwegen, die einer körperlichen Anstrengung bedürfen



Die Route ist teilweise gekennzeichnet

- Beginn in Jeleniewo, sie schließt an Green Velo an
- Szurpiły: blauer Erforschungsweg zum Berg Zamkowa
- gelbe PTTK-Route nach Gulbieniszki: zum Asphaltweg, von dem aus nach links abgebogen wird (1,5 km)
- hinter dem Parkplatz am Berg Cisowa – in Richtung Udziejek: schwarze PTTK-Route nach Smolniki
- Aussichtspunkt in Smolniki – Straße nach Suwałki: Asphaltweg (2 km)
- Parkplatz am Berg Cisowa – der See Szelment: die Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani
- Rückfahrt nach Jeleniewo: Asphaltweg



Ausflugsart: MTB

Schwierigkeitsgrad: für Fortgeschrittene



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 3 Std. 30 Min. (Variante 23,7 km), längere Alternative 39,5 km
- mit Besichtigung: 6 Std. 30 Min.

Inmitten von Seen und Jatwinger-Hügeln

Eine Route mit ganz besonderen Aussichtsqualitäten. Eine Fahrt an der östlichen Seite des Landschaftsparks Suwałki bietet die einmalige Möglichkeit, die gut erhaltene postglaziale Landschaftsgestaltung mit zahlreichen Moränen-Hügeln und Seen zu bewundern. Der Berg Zamkowa, mit deutlichen Spuren einer historischen Jatwinger-Burg, ist von vier Seen umgeben. Der kegelförmige Berg Cisowa wird der Fujiyama der Region Suwalszczyzna genannt. In Smolniki gibt es einen Aussichtspunkt auf Seen, die als die schönste Gruppierung von den Tiefland-Seen in Polen gelten. Am Rinnensee Szelment Wielki (ein günstiger Badeort) erhebt sich der Berg Jesionowa.

Die Route: Jeleniewo (0 km) – Szurpiły (3 km) – Berg Zamkowa (6 km) – Berg Cisowa (Parkplatz, 9,3 km) – Berg Cisowa (9,7 km) – Udziejek Dolny (Mühle, 12,4 km) – Smolniki (Aussichtspunkt, 16,5 km) – Kleszczówek, Sidory (19,7 km) – Gulbieniszki (Parkplatz Berg Cisowa, 21,8 km) – der See Szelment (touristisches WOSiR-Zentrum, 31,1 km) – Jeleniewo (36,1 km)

Die Fahrradtour über die märchenhafte Region Suwalszczyzna wird in Jeleniewo begonnen, wo es sich lohnt, einen Halt zu machen. In Szurpiły wird nach rechts zum Berg Zamkowa abgebogen. Dank der an der Route platzierten Info-Tafeln besteht die Möglichkeit, sich mit der Geschichte der Ansiedlung von den Jatwingern in der Region Suwalszczyzna vertraut zu machen. Am Eingang des Dorfes Targowisko taucht eine Ansicht des Sees Szurpiły auf. Und dann folgt eine echte Herausforderung: das Erklimmen des Berges Zamkowa (228 Meter ü.d.M.). Nach dem Herabsteigen wird in Richtung Berg Góra Cisowa weitergefahren,





- Die kürzere und leichtere Variante: zu den Bergen Zamkowa und Cisowa, dann vom Parkplatz aus über die rote Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani zum See Szelment und zurück nach Jeleniewo.
- Die längere Variante führt, nach dem Überqueren der Straße nach Suwałki in Gulbieniszki, über die blaue Wanderroute, deren Kennzeichnung nur spärlich ist. Die einzig empfohlene Art und Weise für die Überwindung der Strecke ist die Nutzung der GPX-Spur. Diese Route führt über eine Landenge zwischen den Seen Szelment Mały und Szelment Wielki.

Varianten der Route

der das Symbol des Landschaftsparks Suwałki ist. Von der „Blesse“ des Berges Cisowa (256 Meter ü.d.M.) entfaltet sich ein weiteres Panorama der postglazialen Landschaft der Region Suwalszczyzna. Nach der Rückkehr zur Straße ist sofort nach links abzubiegen und weiter der schwarzen Route in Richtung Smolniki zu folgen. Unterwegs passiert man eine restaurierte alte Wassermühle und ein Waldgebiet, hinter dem rechts der See Kojle schimmert. Schließlich wird die Ortschaft Smolniki mit ihrer Übernachtungs- und Gastronomie-Basis erreicht. Dann wird durch das Dorf Kleszczówek und an weiteren Seen vorbei weitergefahren und die Straße Nr. 655 erreicht, die zwischen den Ortschaften Sidory und Gulbieniszki

nach Suwałki führt. Gegenüber dem Parkplatz am Berg Cisowa wird zur rot gekennzeichneten Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani nach links abgebogen, die mit ihren milden Erhöhungen zum Ufer des langen und schmalen Sees Szelment Wielki führt. Radfahrer, die genug stark und motiviert sind, können den Berg Jesionowa (251 Meter ü.d. M., Ski-Lift) erklimmen, von wo aus sich ein Panorama des Landschaftsparks Suwałki entfaltet.



- 1 **Jeleniewo** – historische Holzkirche aus dem 19. Jahrhundert
- 2 **Szurpity** – Jatwinger-Gedenkhalle, eröffnet 2014
- 3 **Góra Zamkowa** (228 Meter ü.d.M.) – auf diesem Berg gab es das Jatwinger-Stammzentrum (Jaćwież). Von hier aus entfaltet sich eine schöne Ansicht des zergliederten, zweitgrößten nach dem Hańcza Sees Szurpity.

- 4 **Smolniki** – am Dorf-Ende gibt es die Plattform „U Pana Tadeusza“, die sich am Rande einer Böschung der Szeszupa-Vertiefung befindet. Von hier aus gibt es die schönsten Ansichten. Hier drehten Andrzej Wajda und Tadeusz Konwicki Szenen für ihre Filme. Unten liegen die Ausschmelzungsseen Kojle, Perty und Purwin (diese Namen entstammen der litauischen Sprache).

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



Länge: 48 km

Straßendecke:

- lokale Asphaltwege und Radwege: 60%
- Erd- und Waldwege
- Stege durch feuchte Gebiete (es wird empfohlen, die Fahrräder über die Stege zu führen)



Die Route ist gekennzeichnet

- Beginn und Ende der Route entsprechend der Green Velo
- Sonstiger Teil der Route: Wanderrouten des Nationalparks Wigierski, gemäß den Standards vom PTTK, Internationaler Radweg R11, die Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad:

für durchschnittlich Fortgeschrittene



Ausflugsdauer:

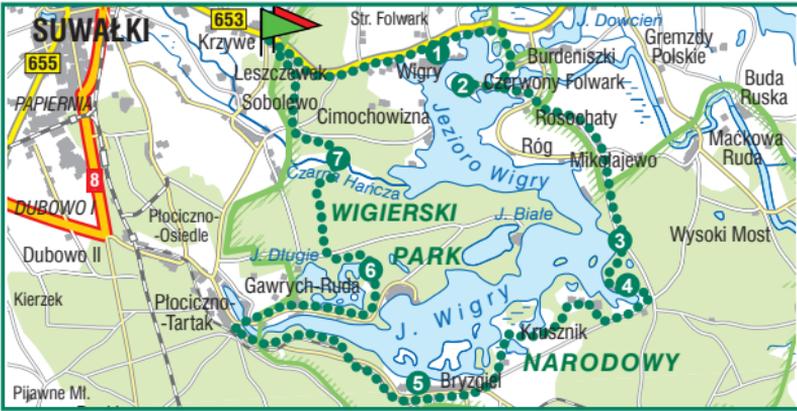
- ohne Besichtigung: ca. 4 Std.
- mit Besichtigung: 6-8 Std.

Die Tour um den Wigry-See

Die Route des Ausflugs führt um den Wigry-See – eine Perle unter den Seen der Region Suwalszczyzna. Sie verläuft hauptsächlich durch die Wälder des Nationalparks Wigierski sowie wertvolle Torfmoore im Flusstal von Czarna Hańcza, welches dank der Stege mit einer Gesamtlänge von 700 Metern passiert wird. Für die Bewunderung der schönen Aussichten bieten sich insbesondere Aussichtstürme in Stary Folwark, Bryzgiel und Gawrych Ruda sowie Aussichtsbrücken am Wigry-See. Das wertvollste Denkmal auf dieser Route ist das ehemalige Kamaldulenser-Kloster in Wigry, empfehlenswert ist ebenfalls das Wigry-Museum.

Die Route: Krzywe – Leszczewek – Stary Folwark – Wigry – Mikołajewo (14 km, Green Velo) – Mikołajewo – Piaski (16 km, Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani) – Piaski – Czerwony Krzyż – Zakąty – Krusznik – Bryzgiel (26 km, grüne Wanderroute) – Bryzgiel – Powały (29,3 km, Radweg R11) – Powały – Binduga – (31,4 km, grüne Wanderroute) – Binduga – Gawrych Ruda (33 km, Radweg R11) – Gawrych Ruda – Stupie – das Czarna Hańcza Tal (43 km, grüne Wanderroute) – Łąkowa Droga (45 km, schwarze Wanderroute) – Bindasowa Droga (47,2 km, blaue Wanderroute) – Krzywe (48 km, Green Velo)

Der Ausflug beginnt in Krzywe. Hier gibt es die Touristische Information des Nationalparks Wigierski, wo Karten und Führer erworben werden können sowie Fachauskunft angeboten wird. Es steht hier ein Parkplatz sowie Fahrrad-Verleih und -Reparaturwerkstatt zur Verfügung. Man nimmt die Green-Velo-Route. Nach 5 Kilometern wird Stary Folwark erreicht. Weiter führt die Route zur Ortschaft



Der Ausflug kann in Suwałki beginnen – dann wird Krzywe über die Green-Velo-Route (ca. 4 km vom Stadtzentrum Suwałki) erreicht.

Varianten der Route

Wigry. In Mikołajewo biegt die Route von der Green Velo in die Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani ab und führt zur Bucht Piaski. Weiter folgt man der grünen Wanderroute über Czerwony Krzyż und erreicht Bryzgiel. Über den Internationalen Radweg R11 wird entlang dem lokalen Asphaltweg gefahren, dann wiederholt in die grüne Wanderroute abgelenkt und an Binduga und Powal – zwei Waldlichtungen, Haltestellen der Wigry-Schmalspurbahn und Aussichtspunkten auf den Wigry-See vorbeigefahren. In Gawrych Ruda wird hinter der Kirche wiederholt in die grüne

Route abgelenkt. Hier gibt es einen Aussichtsturm auf die Seen Wigry und Okrągłe, einen Laden und Imbiss U Jawora, Hotel und Restaurant Nad Wigrami – der Ort empfiehlt sich für eine Rast. Weiter fährt man entlang dem Wigry-Ufer, an einem Friedhof sowie dem entzückenden See Mulične vorbei. Es wird das Flusstal von Czarna Hańcza erreicht, wo rund 700 Meter Stege durch die feuchten Wälder und Torfmoore führen. Das Tal wird entlang der schwarzen und dann blauen Wanderroute verlassen und die Green-Velo-Route erreicht, welche zurück nach Krzywe führt.

- 1 **Stary Folwark** – ein modernes Wigry-Museum.
- 2 **Wigry** – ehemalige Klosteranlage aus dem 18. Jahrhundert, das wertvollste Denkmal in der Region. Im Dorf werden hiesige gefüllte Maultäschchen – ein zertifiziertes Regionalprodukt angeboten.
- 3 **Piaski** – eine wunderschöne Bucht, mit einem der schönsten Anblicke auf den Wigry-See und entzückenden wilden Strand unter der Decke eines Kiefer-Baumbestands, ideal zum Rasten und Baden.

- 4 **Czerwony Krzyż** – ein Denkmal zum Gedenken an die Dorf-Pazifizierung durch Deutsche im 1944.
- 5 **Bryzgiel** – Aussichtsturm, eine Vogelbeobachtungsstätte.
- 6 **Friedhof** – Andenken an das historische Dorf Stupie.
- 7 **Das Flusstal von Czarna Hańcza** – durch feuchte Wälder sowie mit typischem Riedgras bewachsene Torfmoore führen hier rund 700 Meter Stege. Das Tal ist ein Lebensraum von Elchtieren sowie Wölfen.

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



Touristeninformation in Augustów

Rynek Zygmunta Augusta 44

16-300 Augustów

Tel. +48 87 643 28 83

it@augustow.eu

www.augustow.eu

www.augustow.pl

Touristeninformation in Suwałki

ul. Hamerszmita 16

16-400 Suwałki

Tel. +48 87 566 20 79

cit@um.suwalki.pl

www.um.suwalki.pl

Touristeninformation Nationalpark Wigierski

Krzywe 82

16-402 Suwałki

Tel. +48 87 563 25 62

Tel. +48 510 992 672

turystyka@wigry.org.pl

www.wigry.win.pl

Touristeninformation Landschaftsschutzpark

Suwałki

Malesowizna 24

16-404 Jeleniewo

Tel. +48 87 569 18 01

zarzad@spk.org.pl

www.spk.org.pl

